



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

24. Kap. Woe cristus dwanc syne mynlicheit an te nemene unse
menschheit

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

de weyte undert kaf, als^{1*} schape manck den wulff.^{2*} Unse^{3*} here sprack een ghelikenissen:¹ Een man seyde guet saet up synen acker. Als de lude slapende weren, quam syn vyand unde sayden daer up syn quade saet. Dat begunde
 5 te wassene mytten gueden sade. De knechten segheden: O here, du haddest ummer guet saet gheseyet up dynen acker. Waer komet nu dit quade saet hen. He sprac: dat heeft myn vyand daer boven up gheseyet.^{4*} De knechte wolde dat quade kruet utplucken. De here sprac: Neen, laet
 10 se beyde te samen staen ter tijt des meyens. Dan wil ick segghen den meyers, dat se alle quaet kruet af scheidyden int vuer unde alle guet saet brenghen in myn hues. O ynnighe sele, nu merkestu selven wall, wat dit wesen will. De gueden unde quaden sullen te samen blyven in tijt, daer
 15 nae sullen de quaden bernen unde de gueden verblyden in ewicheit. Hijr umme, anghesyen dat de hilge kerke aldus vull ghebreckes is, o ynnighe sele, so salstu vake vroemorghens upstaen in dessen wyngaerden overmits dyn^{5*} medelijdich herte over alle utverkoerne druven, de nu wonder-
 20 liken verdrucket syn^{6*} in der^{7*} wynperssen tijtliker bangicheit ut godes guetheit um eer ewighe salicheit. Daer nae kere dyn ynnighe herte an de fonteyne aller guetheit overmits dyn oetmoedich ghebet, aldus myt andachticheit:

XXIV. Kap.

25 Woe cristus dwanc syne mynlicheit an te nemene unse menscheit.

O almechtighe, ewighe god, du en behoevest gheen guet van buten,^{8*} um dattu dy selven bist salicheit, vulheit, wijsheit, almechticheit, ewicheit. Overmits dyns selves onbescrijfflike unde unbestrafflike^{9*} wijsheit kandestu allene
 30 dyns selves af grondighe guetheit. Du kandest^{10*} dat ynyghe creaturen mochten ghebruken dyner guetheit unde daermede

1* † de 2* wulleven 3* † leve 4* — Waer komet nu dit quade saet hen. He sprac: dat heeft myn vyand daer boven up gheseyet. 5* † mynlick unde 6* werden 7* den
 8* — van buten 9* unbegryplike 10* bekandest
 1 Matth. 13, 27 ff.

salich werden^{1*} in ewicheit sunder verkrympen der selven
 dyner guetheit. Du bekandest, dat dyn almechticheit mochte
 maken alsodane creaturen, daer umme dwanc dyn guetheit
 dyn almechticheit te makene de engelsche natuer in groter
 5 weerdicheit unde daer nae den menschen in groter oetmoe-
 dicheit. Beyde syn se gevallen in grote misdadicheit unde
 daermede in grote unsalicheit na dyn unbestraffelike^{2*}
 rechtveerdicheit. Nochtan behaghede dyner mynlicheit, den
 menschen te nemene in^{3*} barmherticheyden.^{4*} Aldus dwanc
 10 de selve dyn guetheit te werkene unse salicheit int middel
 der eerden anden cruce in unser menscheit. O konyng der
 glorien, o soete jhesu, o genadighe verloser, en will nicht
 merken unse snoetheit, mer kenne dyns selves allermeeste
 mildicheit.^{5*} En will doch also nicht ansien unse misdadic-
 15 heit, dattu vergetest dyns selves barmherticheit. Och dencke
 dyns selves aerbeyd anden cruce voer unse salicheit ut dyn
 guetheit. Wy syn dyne volke,^{6*} dyn schape, dyn erftael. Du
 hebst uns gemaket, ghekoft unde verloset mytti selven um
 dyns selves guetheit. Unse quaetheit is groet, mer dyn
 20 guetheit is sunder mate. Um de selve dyn guetheit help
 allen bedruckeden, troeste allen droevyghen, make reyne
 allen misdadighen. Waerlike de hilghe kerke is dyn bruet,
 dyn tempel, dyn hues unde dyne wyngaerden, over all vul
 krancheyden, vull unkrudes. Nochtan syn daer dyne utver-
 25 koerne kynder als rancken in den wyngaerden. Dyn al-
 mechticheit kan se over all beschermen, als schape manc
 den wulven, als rosen manck den dornen, als een kleyne
 schip manc^{7*} der zee of in den meer,^{8*} int middel des stor-
 mens unde vloedens. Clar-

1* † in tyd unde 2* unbescreylike 3* † dyne 4* barm-
 herticheit 5* mynlicheit 6* dyn volck 7* up 8* — of
 in den meer

like sunder dyn almechticheit en kunden se nicht untfanghen^{1*} eer natuerlike wesen, noch blyven, noch staen int selve natuerlike wesen sunder dyn untholden. Also glyden se oick alle by em selven van dyn ghenadicheit, ten sy dattu
 5 em ghevest de hand dyner guetheit.^{2*} Noch vele myn vermoghen se up te styghen up den berch der ewicheit, der salicheit, der hoecheit sunder dyn helpen, sunder dyn trecken, sunder dyn ghenaden allene ut dyns selves guetheit. Och guede hijerde, o aller beste hijerde, bewaer dyne schape
 10 dechtich, dattu se ghekoft^{3*} hebst mytten aller kostelsten schatte, mytti selven. Bescherme dynen wyngaerden, en wil nicht vergheten, dattu em begoten hebst myt dyns^{4*} selves edelen,^{5*} juncferliken bloede.^{6*} Alle dynghen syn dyn, um dattu se hebst gemaket mytter hand dyner almechticheit.
 15 Unse selen syn dyn, um dattu se hebst ghemaket mytter hand dyner almechticheit unde^{7*} oick betaelt hebst mytti selven ut dyns^{8*} herten^{9*} mynlicheit. En wil uns nicht verlaten um dyns selves mildicheit, want sunder dy syn wy over all unsalich in tijt unde in ewicheit.

25

XXV. Kap.

Woe nutte unde guet dat is, dat de menschen de werlt verlaten.

Alstu dan aldus bist in ghegaen, o ynnighe sele, in den groten wyngaerden des oversten keyzers^{10*} in de ghemeyne
 25 hilghe kerken unde hevest daer ghemerket vele lelikes unkrudes,^{11*} mennygherleye ghebreken unde nochtan weynich rancken, de een luttel wyns brengen, dat is,^{12*} vele sunden unde weynich dogheden, als unse^{13*} here selven^{14*} secht,¹
 30 nen. De wech der verdoemenissen is wijd. Vele lude wanderen daer in. Mer de wech des levens is enghe unde luttel menschen reysen daer in. Hijr umme, o edele sele, salstu doen na den

1* — *untfanghen* 2* *guetlicheit* 3* *hevest gekoft*
 4* *myttins* 5* — *edelen* 6* † *unde myt dynen edelen*
dode 7* — *hebst ghemaket mytter hand dyner almechticheit unde* 8* † *selves* 9* *hertelike* 10* † *in myn-*
nen 11* *krudes † unde* 12* *synt*
 13* † *leve* 14* — *selven*

¹ *Matth. 7, 13.*